



LIECHTENSTEINER Vaterland

MIT AMTLICHEN PUBLIKATIONEN - TAGBLATTVERBUND - TEL. +423 236 16 16 - www.vaterland.li

Zwangspause für Bruggmann
Verletzungen zwingen den Triesner Motocrossfahrer Luca Bruggmann zu einer langen Auszeit. 15

Im Wahlkampf ist es noch still
In einem Monat sind Wahlen, aber von einem Wahlkampf ist bisher nichts zu spüren. 7

Kaffeepause. Was Neues?
Gehen Sie online.



www.vaterland.li

Ab heute gibt es wieder Tagestickets in Malbun

Kurz vor Weihnachten haben die Bergbahnen Malbun die Ticketkapazität auf 80 Prozent der Gesamtkapazität beschränkt und jeden Tag nur 500 Vormittags- und 500 Nachmittagskarten verkauft. Ganztageskarten wurden nicht verkauft, Inhaber von Saison- oder Jahreskarten konnten jederzeit auf die Skipisten. Diese Massnahmen wurden eingeführt, da die Skigebiete im Kanton St. Gallen ihren Betrieb einstellen mussten und ein Besucherandrang vermieden werden sollte. Ab heute startet die Nebensaison und dank der Wiedereröffnung der Bergbahnen im Kanton St. Gallen und anderen Schweizer Kantonen hat sich zudem der Andrang von Gästen aus der Schweiz reduziert. Deshalb werden ab heute auch wieder Tageskarten verfügbar sein, die Kapazitätsbeschränkungen werden jedoch nicht aufgehoben. Die jeweilige Auslastung lässt sich auf der Homepage der Bergbahnen Malbun überprüfen. (red)

Sapperlot

2021 hat begonnen und wie immer bin ich auch dieses Mal mit grossen Vorsätzen ins neue Jahr gestartet. Lange musste ich mir darüber keine Gedanken machen – im Prinzip sind es die gleichen wie auch schon in den vergangenen zehn Jahren. Mehr Sport, mich gesünder ernähren und weniger Alkohol trinken – vielleicht schaffe ich es ja in diesem Jahr, mal etwas zu ändern. Wie ich mich kenne, werde ich meinen Zettel mit guten Vorsätzen jedoch auch im kommenden Dezember wieder ausgraben und lediglich die Überschrift von 2021 auf 2022 ändern. Aus den Neujahrsvorsätzen sind also quasi meine Lebensziele geworden. Aber es ist ja auch schön, wenn man längerfristige Projekte hat, denen man sich widmen kann und die einen begleiten. Das Leben ist so unvorhersehbar und da ist es wichtig, sich an etwas festhalten zu können. Und wenn es so weitergeht, hat meine Freundin in einigen Jahren noch viel mehr, um sich daran festzuhalten. *Andreas Laternser*

Massnahmen werden bis mindestens 24. Januar verlängert

Wegen der Pläne des Schweizer Bundesrates muss aber mit einer Verlängerung bis Ende Februar gerechnet werden.

Patrik Schädler

Ursprünglich sollte die «Winterruhe» in Liechtenstein am 10. Januar enden. Doch aufgrund der nach wie vor sehr hohen Anzahl neuer Infektionen mit dem Coronavirus hat die Regierung am Dienstag entschieden, dass die Restriktionen bis mindestens 24. Januar gelten. Das heisst, dass die Gastronomie sowie alle Kultur-, Unterhaltungs- und Freizeitbetriebe sowie Sportbetriebe in Innenräumen weiterhin geschlossen bleiben. Beendet wird die von der Regierung ausgerufene «Winterruhe» nur für die Schülerinnen und Schüler. Dort wird der Präsenzunterricht nach den verlängerten Weihnachtsferien am 11. Januar wie geplant wieder aufgenommen.

«Die Zahlen sind einfach noch zu hoch», so Gesundheitsminister Mauro Pedrazzini. Sowohl der Durchschnitt der neuen laborbestätigten Fälle inner-

halb der letzten sieben Tage sowie die Inzidenzen hätten über Weihnachten Rekordwerte erreicht. So lag der Schnitt der letzten sieben Tage am 25. Dezember 2020 bei über 43 Fällen pro Tag. In den 14 Tagen vor Weihnachten sind gemäss Gesundheitsministerium hochgerechnet auf 100 000 Einwohner über 1300 Personen erkrankt, in den sieben Tagen vor Weihnachten fast 800. «Diese Zahlen sind in den letzten zehn Tagen zwar gesunken, sie bewegen sich aber immer noch auf einem sehr hohen Niveau, was sich auch im internationalen Vergleich deutlich zeigt», schreibt die Regierung.

Regierung will Ende der Woche über Verlängerung entscheiden

Die Regierung will Ende der Woche über die Dauer der aktuell geltenden Massnahmen entscheiden. «Die Regierung beobachtet die Situation in den umliegenden Ländern. Eine wei-

tere Verlängerung hängt von der epidemiologischen Entwicklung ab», heisst es in der Medienmitteilung.

Bundesrat will weitere Notfall-Massnahmen treffen können

Der Hauptfokus der liechtensteinischen Regierung wird dabei weiterhin auf der Schweiz liegen. Dort hat der Bundesrat gestern erklärt, dass er die Schliessung von Restaurants sowie Kultur- und Freizeitbetrieben bis Ende Februar verlängern will. Sorgen bereiten dem Bundesrat die Entwicklungen im Zusammenhang mit den ansteckenderen Virusvarianten. In einer Woche werde man die Lage besser einschätzen können, so Bundesrat Alain Berset. «Alle sind sehr müde auf dem Weg des Marathons, aber wir müssen den Weg weitergehen», appelliert Berset. Es sei nun nicht der Zeitpunkt, Massnahmen zu lockern, sondern uns auf einen schnellen An-

stieg der Fallzahlen vorzubereiten. Den definitiven Entscheid über die Verlängerung will der Bundesrat nach der üblichen Konsultation der Kantone an seiner Sitzung am kommenden Mittwoch, 13. Januar, fällen.

Der Bundesrat hat aber noch weit drastischere Massnahmen in die Vernehmlassung geschickt. Diese sollen im Notfall rasch angeordnet werden können. Als mögliche Massnahmen nannte Berset eine Homeoffice-Pflicht, die erneute Schliessung von Läden, eine stärkere Einschränkung von Menschenansammlungen und privaten Veranstaltungen, einen erhöhten Schutz von Risikopersonen und Massnahmen am Arbeitsplatz. Zudem sollen sich die Kantone überlegen, welche Massnahmen in den obligatorischen Schulen getroffen werden könnten, falls zusätzliche Massnahmen unumgänglich werden. **3, 5, 11, 22, 23**

Trump-Anhänger stürmen das Kapitol in Washington



Unterstützer des abgewählten Präsidenten Donald Trump sind gestern in Washington in das Kapitol eingedrungen. Eine gemeinsame Sitzung von Repräsentantenhaus und Senat, bei der die Ergebnisse der Präsidentenwahl vom November bestätigt werden sollten, musste unterbrochen werden. **24, 25**

Bild: Julio Cortez/AP

Bereits 48 Coronatote in Liechtenstein

Das Fürstentum Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 2295 laborbestätigte Fälle. Innerhalb des letzten Tages wurden 49 zusätzliche Fälle gemeldet. Der Schnitt der letzten sieben Tage liegt damit bei gut 27 Fällen pro Tag und in den letzten 14 Tagen sind gut 1100 Personen hochgerechnet auf 100 000 Einwohner erkrankt. Drei weitere der positiv getesteten Personen sind verstorben. Damit traten bislang 48 Todesfälle in Zusammenhang mit einer laborbestätigten Covid-19-Erkrankung auf. (ikr)

Johnson stimmt Briten auf Massnahmen ein

Der britische Premierminister Boris Johnson hat die Menschen in seinem Land auf langwierige Lockdown-Massnahmen eingestimmt. Die Aufhebung der Einschränkungen werde schrittweise erfolgen, sagte Johnson am Mittwoch im Parlament in London. Einen «Big Bang» werde es nicht geben. Die erste Lockerung werde eine Öffnung der Schulen sein, doch damit sei frühestens Mitte Februar zu rechnen. Ebenfalls bis Mitte Februar will die Regierung in London etwa 13 Millionen Menschen der höchsten Risikostufen eine erste Impfstoff-Dosis verabreichen. Die Lockdown-Verordnung soll aber bis Ende März gelten. (dpa)

Wenn dein
Job nicht
mehr rockt...

Liechtensteinjobs.li
Arbeiten in Liechtenstein

